

BBJ-WEIN-NEWSLETTER 2015_07

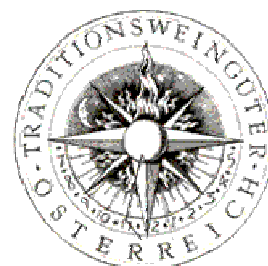
10. APRIL 2015

Die Themen:

- Die erste Blüte im Jahr ist die Weinpräsentation –
Das Top-Thema von Dr. Herbert *Braunöck* 2
- Hochkarätig verkosten: Bei der Tour de Vin 2
- EU will mit neuen Regeln für Weinanbau Produktion ankurbeln:
Brüssel erwartet steigende Abhängigkeit von Exporten..... 3
- Aus der Wirtschaftsredaktion: Warum die Sektsteuer nicht so recht sprudelt 3
- Aus der Wissenschaftsredaktion:
(1): Kranke Weinreben am Blattgrün erkennen 4
(2): Alkoholwerbung gibt keinen Ansporn zu trinken..... 5
- In eigener Sache: Erratum 5
- Die Wein-TV-Tipps für April 5
- Termine – Termine – Termine 9
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2015..... 11
- Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner 12

Herausgegeben von:

Herbert BRAUNÖCK – Bernulf BRUCKNER jun. – Paul Christian JEZEK



***) Die erste Blüte im Jahr ist die Weinpräsentation –**

Das Top-Thema von Dr. Herbert Braunöck

Mit den Schneeglöckchen, Primeln und dem Bärlauch beginnt die Präsentation der Weine in allen Weinbau-Gebieten. Vom Weinfrühling für einfache Leute, bis zu Tour de Vin für mehrsprachig gebildete Menschen, reicht das Angebot der Winzer und verschiedener Weinbauvereine. Die Politiker posieren gemeinsam mit der Winzerkönigin und sonstigen Adabeis, die sich ungebeten ins Bild drängen und werden wohlgefällig von den Medien mit Berichten bedacht. Ein perfektes Marketingkonzept wird professionell Jahr für Jahr umgesetzt und gibt uns die Möglichkeit – am Ende der Fastenzeit – einer Einladung zu folgen. Wohlgemerkt: Wir fahren nicht einfach zu einem Winzer, wir sind eingeladen! Es wäre doch wirklich unhöflich, einer solchen Einladung nicht zu folgen! Also liebe Weinfreunde: Auf ins Land, wo der Wein wächst. Vielleicht können wir mit unserem Interesse und persönlichem Einsatz den Wettergott gnädig stimmen, damit 2015 ein Jahrgang wird, der die Strapazen von 2013 und 2014 vergessen lässt. (hb) (www.actcom.at, www.urban-ritter.at)



„Schade, daß man einen Wein nicht streicheln kann!“

(Kurt Tucholsky, 1890-1935, deutscher Journalist, Satiriker und Zeitkritiker der Weimarer Republik)



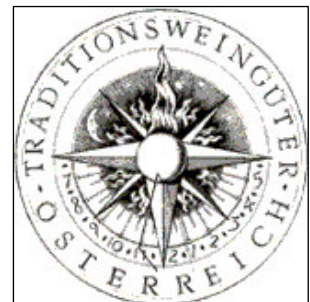
***) Hochkarätig verkosten: Bei der Tour de Vin**

Am 2. und 3. Mai öffnen die Mitglieder der Österreichischen Traditionsweingüter wieder die Pforten ihrer Weinkeller.

Die Österreichischen Traditionsweingüter sind eine Vereinigung von 31 renommierten Winzern der Weinbaugebiete Kremstal, Kamptal, Wagram und Traisental. Tradition besitzen nicht nur die Mitgliedsbetriebe, sondern hat auch dessen Frühlingsveranstaltung: Am 2. und 3. Mai 2105 wird zum 21. Mal zur Tour de Vin eingeladen. An beiden Tagen können ab 10 Uhr die Weine des Jahrgangs 2014 verkostet, mit den Winzern geplaudert und letztlich die Lieblingstropfen direkt ab Hof bezogen werden. In konzentrierter Form ist die Tour de Vin bei der Magnum Party der Traditionsweingüter zu erleben: Beim chilligen Event im Kloster Und in Krems bringt am 2. Mai jeder Winzer seinen aktuellen Lieblingswein aus der Magnumflasche mit.

Das Besondere an der großen Frühjahrsverkostung der Österreichischen Traditionsweingüter ist nicht nur die unvergleichlich hohe Dichte an Topweinen, sondern auch das umfangreiche Rahmenprogramm, wofür sich jedes Mitglied ein Side-Event ausgedacht hat. Das abwechslungsreiche Programm reicht vom Weingarten-Spaziergang mit Winzer, Traktor oder Segway über Vorstellung interessanter Gastwinzer und Verkostung lokaler Spezialitäten bis zu Ausstellungen und Museumsbesuchen. Die meisten Rahmenprogramme sind im Eintrittsbutton um 20 Euro inkludiert, der zur Verkostung bei allen 31 Mitgliedern berechtigt. Die Magnum-Party kostet 10 Euro mit Tour de Vin-Button. Im Tour de Vin-Pass, der bei allen Weingütern aufliegt, sind alle Adressen und Zusatzprogramme enthalten. Darin findet sich auch ein Gewinnspiel, bei dem 31 12er-Kartons mit Weinen der Traditionsweingüter zu gewinnen sind.

Bei der Frühlingsverkostung der Österreichischen Traditionsweingüter feiern die frischen, schlanken Weine des Jahrgangs 2014 ihre Premiere. Die dichtereren, kräftigeren Weine des aktuellen Jahrgangs werden von den Mitgliedern der Österreichischen Traditionsweingüter erst im darauf folgenden September für den Verkauf frei gegeben. Startschuss ist die Erste Lagen-Präsentation auf Schloss Grafenegg am 4. September 2015, bei der die Weingüter vor und nach dem Konzert des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich zur Verkostung ihrer Weine von den besten Lagen laden.



) EU will mit neuen Regeln für Weinanbau Produktion ankurbeln:*Brüssel erwartet steigende Abhängigkeit von Exporten**

Mit neuen Regeln für den Weinanbau will die EU-Kommission die Produktion angesichts der weltweit gestiegenen Nachfrage ankurbeln. Die kürzlich von der EU-Kommission vorgelegten Vorschriften gelten von 2016 bis 2030. Sie sehen vor, dass die Ausdehnung der Rebfläche eines EU-Staates auf 1 % jährlich begrenzt wird. Die EU-Staaten dürfen diesen Flächenzuwachs in begründeten Fällen auf nationaler oder regionaler Ebene einschränken, etwa zum Schutz von geschützten Ursprungsbezeichnungen wie Champagner. Die EU verliert nach Angaben der Brüsseler Kommission trotz eines Anstiegs ihrer Weinausfuhren in Drittländer seit 2008 Marktanteile auf den Weltmärkten. Die EU-Kommission schätzt, dass der weltweite Gesamtverbrauch bis 2025 ansteigen wird, während er innerhalb der EU weiter zurückgeht. Der EU-Weinsektor werde in Zukunft verstärkt von Exporten abhängen, erklärte die EU-Kommission. Am stärksten wird der Weinkonsum in den nächsten Jahren den Schätzungen zufolge in den USA und in China wachsen. In der EU ist er in Deutschland am höchsten und stagnierend.

Umstritten war bis zuletzt, was mit den bestehenden Anpflanzungsrechten passiert. Sie dürfen ab 1. Jänner 2016 bis einschließlich 2017 im neuen System weiter fortgeführt werden, hieß es in der EU-Kommission. Dem Wunsch einiger EU-Staaten, dass diese Rechte dann auch noch weiter verkauft werden dürfen, wurde in der neuen EU-Verordnung aber nicht Rechnung getragen. Österreich hat sich gemeinsam mit anderen EU-Ländern dafür stark gemacht, dass die 2015 planmäßig auslaufenden Wein-Anpflanzungsrechte verlängert werden. Nach Angaben der EU-Kommission ist die Rebfläche in den meisten Wein-Anbaugebieten in der EU innerhalb der vergangenen sechs Jahre zurückgegangen. In Österreich gilt dies für Niederösterreich und das Burgenland, Steigerungen verzeichnete hingegen die Steiermark. Der geplante jährliche Flächenzuwachs von 1 % könnte daher nach Schätzung der EU-Kommission nicht ausreichen, um den derzeitigen Trend zur Stilllegung von Rebflächen zu kompensieren.

***) Aus der Wirtschaftsredaktion: Warum die Sektsteuer nicht so recht sprudelt**

So recht wollen die Einnahmen aus der im Vorjahr wiedereingeführten Sektsteuer offenbar nicht sprudeln. Anstatt der veranschlagten 35 Mio. Euro brachte sie dem Fiskus im Vorjahr nur 6 Mio. ein – diese Zahl wurde durch die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage publik. Eine Abschaffung der Steuer sei nicht vorgesehen, hieß es auf Fragen des FPÖ-Abgeordneten Josef A. Riemer. Erst kürzlich hatte das Bundesfinanzgericht (BFG) mitgeteilt, die Sektsteuer für verfassungswidrig zu halten, und dem Verfassungsgerichtshof (VfGH) empfohlen, sie aufzuheben.

Als Grund für die geringen Einnahmen führte das Finanzministerium in der Anfragenbeantwortung vom 19. März an, dass bei der Einführung der Besteuerung mehr Schaumwein auf Lager war als angenommen und dieser vor dem Inkrafttreten des positiven Steuersatzes steuerfrei ausgelagert wurde. Zudem hätten Sekterzeuger ihre Schaumweinsteuer „gesetzwidrig nicht abgeführt, sodass das Zollamt Bescheide erlassen muss, die dann den Weg zum Verfassungsgerichtshof (VfGH) öffnen“. Der Sprecher des Sektherstellers Schlumberger, Benedikt Zacherl, wies diesen Vorwurf zurück. „Tatsächlich hat lediglich das Haus Schlumberger diesen Rechtsweg beschritten und dafür einen Monat die Schaumweinsteuerzahlung ausgesetzt. Dabei geht es um 85.000, die allenfalls zu den 6 Mio. Steuereinnahmen noch hinzugerechnet werden müssten.“

Nach Angaben des Ministeriums wurde die Wiedereinführung der Steuer im Jahr 2014 mit einem Aufwand von neun Personen abgewickelt. Die Personalkosten hierfür betragen den Angaben zufolge rund 590.000 Euro. Der Personaleinsatz werde sich aber in den folgenden Jahren verringern, da die Zollämter zu Beginn des Jahres 2014 die betroffenen Firmen intensiver betreuten.

***) Aus der Wissenschaftsredaktion (1): Kranke Weinreben am Blattgrün erkennen**

Die Abbauprodukte des Blattgrüns wollen Nord- und Südtiroler Wissenschaftler nutzen, um frühzeitig den Befall von heimischen Obstbäumen und Weinreben mit schädlichen Mikroorganismen festzustellen. Dieser neue Ansatz soll die Grundlage für ein Werkzeug schaffen, mit dem Landwirte den Zustand von Pflanzen im Feld einfach und rasch beurteilen können.

Die in Nord- und Südtirol wichtigen Kulturpflanzen Apfel, Marille und Zwetschke können von Bakterien befallen werden. Die daraus resultierenden Pflanzenkrankheiten wie Apfelfriebsucht und Steinobstvergilbung verursachen große wirtschaftliche Schäden. Ähnliches gilt für den Wein, der vor allem in Südtirol eine bedeutende Rolle spielt und bei dem Mikroorganismen ebenfalls Vergilbungskrankheiten auslösen können. Ein gemeinsames Symptom dieser Pflanzenkrankheiten ist ein frühes Vergilben der Blätter. Ähnlich wie bei der herbstlichen Verfärbung der Blätter, ist dies ein Zeichen



Gesunde Chardonnay-Weinreben am Hausanger des Versuchszentrums Laimburg, aufgenommen Mitte Juli. © Cecilia Mittelberger

für den Abbau des Blattgrüns (Chlorophyll). Diese Ähnlichkeit wollen Forscher der Universität Innsbruck und des Land- und Forstwirtschaftlichen Versuchszentrums Laimburg in Südtirol nutzen, um neue Wege zur Früherkennung von erkrankten Pflanzen zu erschließen. „Derzeit ist ein eindeutiger Nachweis nur mit aufwändigen molekularbiologischen Methoden möglich oder anhand der Symptome, die aber oft erst mehrere Jahre nach der Infektion auftreten“, erklärt Dr. Michael Oberhuber, Direktor des Versuchszentrums Laimburg.



Blatt einer infizierten Rebe aus der gleichen Lage.
© Cecilia Mittelberger

„Wir haben die Mechanismen des Chlorophyll-Abbaus während der Herbstfärbung und bei der von Schädlingen ausgelösten Vergilbung verglichen“, sagt Prof. Bernhard Krätler vom Institut für Organische Chemie an der Universität Innsbruck. Seine Arbeitsgruppe gilt international als Vorreiter bei der Erforschung des Chlorophyll-Abbaus und kann heute schon sehr geringe Mengen von Abbauprodukten im Labor nachweisen. Bei ihren Untersuchungen haben die Forscherinnen und Forscher nun festgestellt, dass in kranken Pflanzen generell weniger Chlorophyll vorhanden ist und dass dessen Abbau auch wesentlich früher einsetzt als bei gesunden Pflanzen. Allerdings sind die

beim Chlorophyll-Abbau entstehenden Produkte deutlich vielfältiger als bisher angenommen, und es treten neue, bisher unbekannte Abbauprodukte dabei auf. „Dies macht die Aufgabe für uns sehr komplex und wirft auch viele neue wissenschaftliche Fragen auf“, sagt Prof. Krätler.

Welches der Abbauprodukte des Chlorophylls für das Vorhaben geeignet ist, müssen die Wissenschaftler erst noch herausfinden. Wenn sich die Hypothese der Forschungspartner aber bestätigt, könnten diese als Biomarker für den Befall heimischer Nutzpflanzen durch mikrobielle Schädlinge dienen. Die Abbau-Produkte könnten dann die Grundlage für die frühzeitige Erkennung der Krankheiten bilden. „Ein Fernziel unserer Forschungen ist es, den Landwirten auf dem Feld ein einfaches Werkzeug in die Hand zu geben, mit dem sie den Pflanzensaft aus den Blättern analysieren und so

sehr viel früher als bisher kranke Pflanzen identifizieren können“, sagt Dr. *Oberhuber* vom Versuchszentrum Laimburg. Eine solche Technologie hilft nicht nur einheimischen Bauern, sondern würde wohl weltweit auf großes Interesse stoßen.

Finanziell gefördert wurde diese Pilotstudie vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen eines Interreg-IV-Italien Österreich-Projekts. Ein Nachfolgeprojekt zur weiteren Erforschung des Chlorophyll-Abbaus in kranken Pflanzen ist bereits beantragt.

***) Aus der Wissenschaftsredaktion (2): Alkoholwerbung gibt keinen Ansporn zu trinken**

Alkoholwerbung hat so gut wie keinen Einfluss auf den Genuss alkoholischer Getränke in der Bevölkerung. Das zeigt eine Studie der University of Texas at Austin (<http://utexas.edu>). Die Forscher weisen auch darauf hin, dass deswegen ein von den US-Behörden angedachtes Verbot von Alkoholwerbung die erhoffte Wirkung verfehlen würde. „Die Werbung kann nur die Auswahl des Konsumenten auf ein bestimmtes Produkt beziehungsweise eine bestimmte Alkoholgattung lenken, jedoch nicht den Alkoholkonsum als solches beeinflussen“, meint Gary *Wilcox*, einer der Autoren der Studie. Die Forscher analysierten den Alkoholkonsum pro Einwohner in den USA zwischen 1971 und 2011 und stellten diesen den Ausgaben, die Marken im selben Zeitraum für Alkoholwerbung tätigten, gegenüber.

Im Untersuchungszeitraum blieb der Alkoholkonsum in der Bevölkerung pro Einwohner relativ konstant. Verschiebungen ergaben sich nur zwischen den drei Alkohol kategorien Bier, Wein und Spirituosen. Im Gegensatz dazu stiegen im selben Zeitraum die Ausgaben für Alkoholwerbung um 400 Prozent. Die Conclusio der Forscher: Werbung für Alkohol hat keinen Einfluss auf die Menge an Alkohol, die in der Bevölkerung getrunken wird.

In den USA wird immer öfter über das Verbot von Alkoholwerbung diskutiert. Einige Städte wie Los Angeles oder Philadelphia haben bereits ein Alkoholwerbeverbot veranlasst. Für *Wilcox* machen solche Maßnahmen nur wenig Sinn: „Ein logischerer Weg als Werbeverbote zu verhängen wäre es, die Bevölkerung über dieses Thema aufzuklären und aufgrund dessen den Einzelnen die Möglichkeit zu bieten, frei und autonom über ihren Alkoholkonsum zu entscheiden.“

***) In eigener Sache: Erratum**

Im BBJ Wein-Newsletter 2015_06 haben wir auf S. 9 berichtet, dass Italien im Jahr 2014 insgesamt 2 Mio. hl Wein exportieren konnte. Bei dieser Zahl ging wohl eine „0“ verloren, worauf uns auch ein interessierter Leser unseres Newsletters aufmerksam machte. Vielen Dank an dieser Stelle!

Tatsächlich exportierte Italien insgesamt 20 Mio. hl oder 2 Mrd. Liter Wein zu einem Gesamtwert von 5,1 Mrd. Euro, was einem Literpreis von durchschnittlich 2,55 Euro entspricht.

Zum Vergleich: Die österreichischen Weinexporte erreichten im Vergleichszeitraum ein Volumen von 50 Mio. Liter bzw. 146 Mio. Euro, was einem durchschnittlichen Literpreis von 2,92 Euro entspricht. (Quelle: ÖWM, www.oesterreichwein.at) (*bbj*)

***) Die Wein-TV-Tipps für April**

Wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit; kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

○ Sonntag, 12. April, 14:05 Uhr | ORF 2

Eingeschenkt – Weinland Österreich: Wachau - Steile Lagen, große Weine

Der Donauabschnitt zwischen Melk und Krems ist eine der ältesten Kulturlandschaften Europas mit einer Weinbau-Tradition, die fast 2 Jahrtausende zurückreicht. Die Wachau ist eine Region der Nostalgie und der Klischees und zugleich ein lebendiger und kraftvoller Lebensraum, in dem ganz besondere Weine gedeihen. Und außergewöhnliche Weinmacher am Werk sind.

In einer der berühmtesten Rieden, in der Achleiten bei Weißenkirchen, begegnet „Eingeschenkt“ einem Terroir-Spezialisten. Wohltuend wirkt sich das Klima in der Wachau auch auf die Seele aus und auf circa 150.000 Marillenbäume, auf deren Blüte und Früchte Bewohner und Besucher

sehnlichst warten. Nach einer Fahrt mit der Wachaubahn macht das „Eingeschenkt“-Team Halt in der Domäne Wachau bei Dürnstein.

- Sonntag, 12. April, 19:30 Uhr | ZDF
Terra X: Die Geschichte des Essens – Hauptspeise
Von einer gepflegten Tafel war Wein über viele Jahrhunderte nicht wegzudenken. Im Kloster Eberbach im Rheingau erfährt Christian *Rach*, was es hieß, die Trauben von Hand zu lesen und in hölzernen Keltern zu pressen. Ein Aufwand, der gern in Kauf genommen wurde. Denn der Konsum von Wein und auch Bier lag früher aufgrund der oft schlechten Wasserqualität höher als heute.
- Sonntag, 12. April, 19:45 Uhr | arte
Zu Tisch in ... Istrien
Die Sendung erzählt vom Leben der Familie *Tikel* zwischen Trüffelsuche, Weinlese und der Zubereitung istrischer Köstlichkeiten. Die *Tikels* sind Selbstversorger, auf ihrem Hof gedeiht alles, was sie zum Leben brauchen. Vom Verkauf ihrer hochwertigen Weine und ihres Olivenöls sichern sie sich ihren Lebensunterhalt.
- Montag, 13. April, 23:15 Uhr | ORF 2
Kulturmontag – les.art
Eine imposante architektonische Kulisse, ein internationales Staraufgebot an Schriftstellern und Schriftstellerinnen, Musik- und Wein: Das Festival „Literatur und Wein“ in Stift Göttweig hat seinen fixen Platz im österreichischen Literaturbetrieb und ist Schauplatz der ersten Ausgabe 2015 von „les.art“.
- Dienstag, 14. April, 15:15 Uhr | N24
Das Geheimnis der Holzfässer: Wie Barriques entstehen
Weinkenner wissen, ein edler Barriquewein ist immer nur so gut wie sein Fass. Denn erst das Holz verleiht ihm die typische Geschmacksnote. Spalten, krümmen, hobeln, tosten – ein Böttchermeister muss einige Tage harte Arbeit investieren bis ein solches Fass fertig ist
- Mittwoch, 15. April, 14:15 Uhr | WDR Fernsehen
Der Rhein von oben – Teil 3: Der romantische Rhein
Im Mittelrheintal gibt es Burgen im Kilometertakt und Wein, den vor 2.000 Jahren die Römer in den Norden brachten. Die mineralhaltigen Schieferböden im Rheintal eignen sich hervorragend für den Weinbau. Auch Bacharach verdankt seinen Reichtum den Trauben. Die umliegenden traditionsreichen Weingüter in Steillagen sind oft noch in Familienbesitz.
- Mittwoch, 15. April, 23:30 Uhr | SWR Fernsehen
Gelber Drache, roter Wein - Wie Chinesen französische Weingüter aufkaufen
Der wirtschaftliche Vormarsch der Chinesen hat längst Europa erreicht. Reiche Chinesen haben die edlen französischen Weine für sich entdeckt. Vor allem dem traditionsreichen Bordeaux-Wein gilt ihr Interesse. Die Franzosen sind sich aber alles andere als sicher, ob sie sich über die chinesische Leidenschaft für ihre Weine freuen sollen. Zwar sind dank der Kaufkraft aus Fernost die Preise für den Bordeaux-Wein deutlich gestiegen und China ist der wichtigste Exportmarkt. Dennoch: Die Gefühle sind gemischt, da die Chinesen nicht nur große Mengen Flaschen, sondern ganze Weingüter kaufen.
Das Interesse der Chinesen an der weltweit größten zusammenhängenden Weinbauregion hat einen Grund: Es gilt als chic und edel, Bordeaux-Wein zu trinken. Die chinesischen Trinkgewohnheiten klingen für Franzosen und Deutsche fürchterlich: Teurer Rotwein wird gern mit Cola gemischt, mit Eiswürfeln versetzt oder aus Schnapsgläsern getrunken. Egal wie: Mit dem Genuss von französischem Wein stellt man in China unter Beweis, dass man die schönen Dinge im Leben zu schätzen weiß und steigert sein gesellschaftliches Ansehen. Inzwischen sind bereits mehr als 80 ehemals französische Winzerbetriebe in der Region Bordeaux in chinesischer Hand.

Besitzer sind chinesische Getränkekonzerne, Grundstücksmagnaten oder bekannte Persönlichkeiten. Viele Franzosen fürchten um das kulturelle Erbe ihrer Nation. Französische Medien vergleichen die chinesische Kauflust schon mit einer militärischen Invasion. Es gibt auch die Angst, dass die Chinesen das in der Bordeaux-Region erworbene Know-how für einen perfektionierten Weinanbau in China nutzen und Frankreich als Weinanbauland so Konkurrenz machen.

- Donnerstag, 16. April, 21:00 Uhr | SWR Fernsehen
Wildes Deutschland – Der Pfälzerwald
Die Weinstraße lädt mit ihren Weindörfern zum Verweilen ein. Der Pfälzerwald gilt als die Toskana Deutschlands. Mit Hilfe von Luftaufnahmen erleben die Zuschauer das Gebiet aus neuen Blickwinkeln. Bereits vor 2.000 Jahren wurden im Marschgepäck römischer Truppen kulinarische Köstlichkeiten aus dem Mittelmeerraum nach Rheinland-Pfalz gebracht: Weintrauben, die Mittelmeer-Weinbergschnecke und Esskastanien gelten bis heute als Delikatesse.
- Freitag, 17. April, 15:45 Uhr | 3sat
Unterwegs in der Toskana
Die Toskana ist eine Landschaft zum Träumen. Sanft geschwungene Hügel, Weinreben dicht an dicht und dazwischen die Parade dunkelgrüner Zypressen. Eine Landschaft, die eine Reise wert ist.
- Freitag, 17. April, 19:30 Uhr | arte
Deutschlands Traumstraßen: Die Weinstraße
Der sinnliche Zugang scheint typisch für die Menschen der Region, denen man nachsagt, ein besonderes Faible für Genuss zu haben. Die Deutsche Weinstraße führt über 85 km von Bockenheim bis an die französische Grenze nach Schweigen-Rechtenbach in der Pfalz. Exotische Tiere, Ballonfahrer, Jugendliche auf Longboards und traditionsverbundene Tabakbauern zeigen, dass es entlang dieser Traumstraße zwischen Rheinebene und Pfälzer Bergland weit mehr zu entdecken gibt als Weinseligkeit.
Seit der Römerzeit ist die Region vom Weinbau geprägt. Die Überreste eines fast 2.000 Jahre alten Weingutes bei Bad Dürkheim sind Zeugnisse dieser Geschichte. Der Winzer Markus *Schneider* ist einer, der trotz aller Heimatliebe auch mit Traditionen bricht. Mit 15 Jahren hat er seine Winzerausbildung begonnen.
- Samstag, 18. April, 14:15 Uhr | phoenix
Das Superkloster: Eberbach – Legende aus dem Mittelalter
Im Jahre 1136 ließen sich zwölf Mönche und ihr Abt in den einsamen Wäldern des Rheingaus, unweit der heutigen hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden, nieder. Niemand konnte damals ahnen, welche Erfolgsgeschichte hier ihren Anfang nehmen sollte. Das Kloster Eberbach gehörte im Mittelalter schnell zu den größten und bedeutendsten Klöstern des Zisterzienserordens. „Ora et labora“ – Bete und arbeite – bekommt eine völlig neue Dimension. Die Mönche von Eberbach entwickeln sich zu erfolgreichen und innovativen Managern des Mittelalters. Ihr Kloster ist hochprofitabel und ihr Geschäft machen sie mit Wein.
Sie entwickeln neue Keltertechniken, legen gigantisch große Rebflächen an, die noch heute Spitzenlagen sind, und bauen die größten Weinfässer der damaligen Zeit. Im 15. Jahrhundert besitzen die Glaubensbrüder sogar eine eigene Flotte auf dem Rhein, mit der sie ihre begehrte Ware bis nach Köln, dem Hauptumschlagsplatz für Rebsorten aller Art, transportieren. Die Bedeutung des Weins hat sich für Kloster Eberbach bis heute nicht geändert und bis heute lebt Eberbach von der einmaligen Vergangenheit.
- Sonntag, 19. April, 20:15 Uhr | SWR Fernsehen
Pfalzgeschichten: Der Weinadel von Deidesheim
Die Pfalz und der Wein – untrennbar verbunden und doch nicht alles. Geschichte und Kultur einer Region voller Gegensätze und Gemeinsamkeiten erzählen die vier Folgen der SWR-Dokumentarreihe „Pfalzgeschichten“.

- Montag, 20. April, 19:30 Uhr | arte
Europas legendäre Straßen: Via Publicae in Portugal
An den Ufern des Douro traf der Filmemacher Jeremy J.P. Fekete den letzten Bootsmacher der Rabelos, der traditionellen Portweinboote. Jahrhundertlang waren sie die einzigen Transportmittel für den begehrten Süßwein.
- Mittwoch, 22. April, 14:15 Uhr | NDR Fernsehen
Der Linzgau am Bodensee
Der „Untere Linzgau“ im Salemer Tal ist geprägt durch Obst- und Weinanbau, er gehört zu den produktivsten und modernsten Obstanbaugebieten Europas.
- Mittwoch, 22. April, 19:30 Uhr | arte
Europas legendäre Straßen: Via Aquitania in Frankreich
Neben der Sprache führten die Römer auch den Wein in Gallien ein. Die Weingeschichte der Region Corbières begann, als die ersten Weinreben im Jahr 125 vor Christus von den Römern angepflanzt wurden. Die Via Aquitania führte durch die heutigen Weinberge von Château Coulon und Château Veredus. Schon damals wurde zwischen Narbonne und Toulouse Wein in großen Amphoren transportiert. Noch heute kommen Scherben irdener Weinkrüge zum Vorschein.
- Donnerstag, 23. April, 07:35 Uhr | SWR Fernsehen
Schätze der Welt – Erbe der Menschheit: Die Wachau, Österreich – Eine Landschaft, die lächelt
Der Wachauer Lebenssaft, der Wein, wird schon seit keltischen Zeiten angebaut. Die Reben wachsen auf Terrassen, die in schweißtreibender Fronarbeit in das Urgestein geschlagen wurden.
- Freitag, 24. April, 11:15 Uhr | Eins Festival
16 x Deutschland: Rheinland-Pfalz
Zwei große Wirtschaftszweige prägen Rheinland-Pfalz: der Weinbau und die chemische Industrie, die sich am Rheinufer angesiedelt hat. Die Skyline der Industriebauten und die idyllisch wirkenden Weinberge – auf den ersten Blick zwei Arbeitswelten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Was verbindet sie dennoch?
- Samstag, 25. April, 07:05 Uhr | arte
X:enius – Extremwetter
In Europa kommt es immer häufiger zu Ausnahmesituationen. In Spanien verdorren bisweilen sogar die Olivenbäume. Durch extremen Wassermangel haben sich einige spanische Regionen bereits in Wüstenlandschaften verwandelt. Die deutschen Weinbauern könnten dagegen zu den Gewinnern der Extremwettersituation zählen, denn inzwischen produzieren sie Spitzenrotweine „Made in Germany“.
- Samstag, 25. April, 16:00 Uhr | SWR Fernsehen
Entdeckertour Obermosel-Saar
Der Landstrich zwischen den Flussarmen von Obermosel und Saar kommen recht eigenwillig daher: Wald, Äcker, aber auch Streuobstwiesen. Und diese liefern das regionale Getränk, das man erst mal nicht hier vermutet: den Viez. Eine ganze Straße zieht sich durch die Landschaft, die Viezstraße und weist darauf hin, dass der vergorene Apfelsaft mindestens ebenso wichtig ist wie der Wein, der an den Hängen von Obermosel und Saar bestens gedeiht. Kerstin *Bachtler* führt durch die Sendung und spricht mit der amtierenden Viezkönigin. Filmisch werden einige wichtige, markenprägende Weingüter vorgestellt. Dies schlägt den Bogen zu den ersten Winzern in der Region – den Römern.
- Sonntag, 26. April, 20:15 Uhr | SWR Fernsehen
Pfalzgeschichten: Der Rebell und das Weinwunder
Die Seele der Pfalz spiegelt sich im Wein, der in dieser Gegend neben dem Pfälzer Wald so gut wie alles bedeutet. Er ist identitätsstiftend seit vielen Generationen. Der Boden, der Rebstock, der Saft, alles, was mit Wein zu tun hat, ist deshalb heilig. Einen guten Wein zu machen ist für

Friedrich *Becker* eine Berufung, eine Bestimmung, natürlich auch eine Abfolge von komplexen und immer individuellen Entscheidungen. Er will den Wein machen, der zu ihm passt, der seinen unverwechselbaren Charakter, sein Profil, seine Note bekommt. Dafür hat er sich ausgerechnet das größtmögliche Vorbild ausgesucht: Die „Domaine de la Romanée-Conti“ aus Burgund. „Im Leben musst du Vorbilder haben, Burgund ist seit 1968 meine Vision.“

- Sonntag, 26. April, 20:15 Uhr | WDR Fernsehen
Wunderschön! Die südliche Toskana – Musik und Wein in Montepulciano
Auf einem Hügel, umsäumt von Weinbergen, liegt Montepulciano. Zu den prachtvollsten der vielen Renaissance-Bauten gehört der Palazzo Ricci. Hier betreibt die Kölner Hochschule für Musik die Europäische Akademie für Musik und Darstellende Kunst. Tamina *Kallert* bekommt eine Führung mit Musik und besichtigt den historischen Weinkeller.
- Dienstag, 28. April, 18:50 Uhr | hr-fernsehen
Eing service: reisen – Rothenburg und das Taubertal
Lieblich wird es genannt, wegen des Weins und weil es hier so schön ist: Das Taubertal liegt nicht umsonst an der Romantischen Straße. Wir reisen heute zu hochherrschaftlichen Gärten, wie dem Schlossgarten von Weikersheim, in die Weinregion rund um Bad Mergentheim, wo vor allem Tauberschwarz, die seltene heimische Rebsorte, angebaut wird, und in das mittelalterliche Schmuckkästlein Rothenburg ob der Tauber.
- Mittwoch, 29. April, 14:05 Uhr | 3sat
Die Mosel: Drei Länder, ein Fluss
In Luxemburg zeigt sich die Mosel von ihrer genussreichen und exotischen Seite: Es steht ein Besuch in einem Weinberg an. Begünstigt durch das außergewöhnlich milde Klima zählen Mosel-Rieslinge heute unter Kennern zu den besten Weinen der Welt. Die dreiteilige Dokumentationsreihe „Die Mosel“ folgt dem Lauf des Flusses von der Quelle bis nach Koblenz.

*) Termine – Termine – Termine

- Donnerstag, 9., bis Donnerstag, 23. April 2015: **wachau GOURMET festival 2015**
Freitag, 10., und Samstag, 11. April 2015: Top-Weinmesse „**wein.genuss.krems**“
Zahlreiche Wein- und Gourmet-Events in und um die Wachau und die Weinstadt Krems!
Programm, Preise und Informationen zur Anmeldung unter www.wachau-gourmet-festival.at
- Samstag, 11., bis Sonntag, 12. April 2015: **Weintour Weinviertel 2015**
Für entdeckungsfrohe Genießer: Ein Frühlingswochenende im Weinviertel mit großem Weinvergnügen. Im Weinviertel wird der Frühling willkommen geheißen. Eine Vielzahl an Weinstraßen-Winzern öffnet ihre Pforten und lädt zur Verkostung des neuen Weinjahrgangs.
Lustvolle Ausflugsziele, aktuelle Weine, Speisen aus besten Weinviertler Grundprodukten und romantische Zimmer zum Übernachten sorgen für ein genussvolles Frühlingswochenende.
Beginnen Sie die Weintour Weinviertel bereits am Freitag: WEIN.TOUR.OPENING am Freitag, 10. April 2015 um 18.30 Uhr in Mailberg & ab 18 Uhr in Poysdorf. (www.weintour.at/opening.htm)
Die Winzer des „Mailberg Valley“ und der Schlosskeller Mailberg laden Sie zu einem exklusiven siebengängigen Dinner in das Schloss Mailberg ein. „sax4you.at“ führt Sie musikalisch durch den Abend. - Preis € 66,- p.P. - Reservierung unter Tel. +43 / (0)2943 / 30301
Im ältesten Haus Poysdorfs, im Eisenhuthaus, präsentieren 16 Spitzenwinzer aus dem Weinviertel ihre Weine zu feinem Jazz und Köstlichkeiten aus der Backstube. (*Anmerkung bbj*: Darunter auch das Weingut *Hirtl* aus Poysdorf) – Preis € 13,- p.P. VVK, € 15,- p.P. Abendkasse
- Montag, 13. April 2015, 14:00 – 19:00 Uhr: **WienWein Jahrgangspräsentation 2015**
Wie jedes Jahr Anfang April laden die WienWein-Winzer zur Jahrgangspräsentation, diesmal im exklusiven Rahmen des neuen Park Hyatt Hotel. Auch diesmal können die Weine des aktuellen Jahrgangs gemeinsam mit anwesenden Top-Winzern der WienWein-Gruppe verkostet werden.

Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich: Rainer *Christ*, Thomas *Podsednik* / Cobenzl, Michael *Edlmoser*, Thomas *Huber* / Fuhrgassl-*Huber*, Gerhard J. *Lobner* / Mayer am Pfarrplatz, Fritz *Wieninger*. – ORT: Park Hyatt, Grand Salon Am Hof 2, 1010 Wien – Eintritt: € 20,- p.P.

- Samstag, 25., bis Sonntag, 26. April 2015, 10:00 – 18:00 Uhr: **Weinfrühling 2015**
Wann ist Frühling? Zum Beispiel immer dann, wenn die drei niederösterreichischen Weinbaugebiete Kamptal, Kremstal und Traisental zum legendären Weinfrühling rufen.
Mit nur 10 Euro ist man an beiden Tagen dabei. Bei jedem teilnehmenden Winzer gibt's dafür ein Eintrittsband, mit dem man sich an beiden Tagen nach Herzenslust durch die drei Weintäler kosten kann!
Weinfrühling 2015 Kamptal Kremstal Traisental – 180 Winzer, 3 Täler, 2 Tage – Eintritt € 10,-
Weitere Informationen unter: veranstaltungen.kremstal-wein.at/Event/4983/Kremstaler-Weinfruehling, www.kamptal.at/weinfruehling/ und www.traisentalwein.at/de/was-ist-los/2015/4/25/weinfruehling_2015/.
- Samstag, 2., bis Sonntag, 3. Mai 2015, 10:00 – 18:00 Uhr: **21. Tour de Vin**
Unter dem Motto „kosten – plaudern – kaufen“ laden die 26 Betriebe der Österreichischen Traditionsweingüter aus den Weinbaugebieten Kremstal, Kamptal, Traisental und Wagram zum 21. Mal alle Weininteressierten ein!
€ 20,- pro TdV-Button erhältlich bei jedem Mitgliedswinzer. Der Kauf des Buttons im ersten besuchten Weingut berechtigt zum Besuch aller weiteren Weingüter am Samstag & am Sonntag.
- Samstag, 2., bis Sonntag, 3. Mai 2015, 10:00 – 18:00 Uhr: **Wachauer Weinfrühling**
Alle Jahre wieder findet am ersten Maiwochenende das Wachauer Spektakel des Jahres statt. Der Vorhang fällt und zwei Tage lang gibt es alles, was das neue Weinjahr zu bieten hat und noch ein bisschen mehr: Steinfedern und Federspiele, Smaragde aus 2013 & 2014, Süßweine und Veltlinerbrände und natürlich die eine oder andere Überraschung aus ferner Vergangenheit.
€ 20,- p.P. (Eintritt gilt bei allen teilnehmenden Vinea Wachau-Weingütern)
- Samstag, 9., bis Sonntag, 10. Mai 2015: **Badische Weinmesse mit Gastregion Navarra**
Feinschmeckern und Weinkennern ist die Badische Weinmesse in Offenburg als repräsentatives Schaufenster der Weinbauregion Baden ein Begriff. Am 9. und 10. Mai zelebriert die Veranstaltung das Weinland Baden für Kenner. Die spanische Weinbauregion Navarra als diesjährige Gastregion der Badischen Weinmesse präsentiert oenologische und kulinarische Highlights.
Die Seminare bieten kulinarisch-sensorische Themenangebote von berufenen Experten und vermitteln Fachwissen auf unterhaltsame Art und Weise inklusive Verkostung. Für Besucher mit gültiger Eintrittskarte sind sie eine beliebte Zusatzoption – allerdings sind viele Themen bereits frühzeitig ausgebucht, weshalb der Vorverkauf empfohlen wird. Die amtierende Badische Weinkönigin Josefine *Schlumberger* präsentiert am Eröffnungstag „Duft Typen – Badens Bukettweine“. Das „Traumpaar – Fisch & Wein“ beleuchtet in probater Expertenqualität das Duo Peter *Wohlfarth*, Geschäftsführer des Badischen Weinbauverbands und Gerhard *Volk*, Chef des Forum Culinaire vor. Am Sonntag geht Peter *Wohlfarth* zusammen mit einem Vertreter der diesjährigen Gastregion Navarra auf sensorische Entdeckungsfahrt mit „Baden trifft Navarra – grenzenlos“. Auf die Teilnehmer des Workshops „Wein und mediterrane Genüsse“ wartet ein Mini-Menü, ein stark nachgefragtes Format von Deutschlands bekanntester Sommelière Natalie *Lumpp* zusammen mit Gerhard *Volk*.
- Mittwoch, 13., bis Sonntag, 17. Mai 2015: **Weinfestival Thermenregion 2015**
BIG BOTTLE PARTY, Wein im Park – NEU, Weinmenüs THERMENREGION À LA CARTE, WEINKAUFs-Samstag, Riedenwanderungen, Sortensieger-Party, Masterclass und Winzerbrunch – also volles Programm über mehrere Tage! (www.weinfestival.at)

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2015:**

a) Das *Basis-Package* für alle: Um 350 Euro Beitrag gibt's vier Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2015 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

b) Das *Top-Jahres-Package* für Top-Partner: Um 590 Euro Jahresbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z.B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. einen ausführlichen Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), fünf Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2015 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

c) Das *Premium Partner-Package*: Für 1.100 Euro gibt's jährlich max. zwei Verkostungen inkl. Weinbeschreibungen und -bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 8 Weine) bzw. ausführliche Berichte über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), wahlweise eine Verkostung und einen Bericht, acht redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2015 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch auch exklusiv bei Herbert *Braunöcks* „Wine after Work“ (siehe „Einstiegsartikel“) oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

Alle Preise ohne gesetzliche Steuern. Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf *Bruckner* jun. (LRTC GmbH), Herbert *Braunöck* (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian *Jezeck*

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoeck@actcom.at - p.jezek@medianet.at

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010 zumindest vierzehntäglich und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

*** Weit mehr als hundert Wein-Newsletter in fünf Jahren!!!! ***

*** Mit der elften Ausgabe 2014 am 29. Mai ist bereits der 100. BBJ-Wein-Newsletter erschienen! ***

Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner



WINZER KREMS eG
 Sandgrube 13, 3500 Krems
 Tel.: +43(0)2732/85511-0, Fax.: -6
office@winzerkrems.at
www.winzerkrems.at



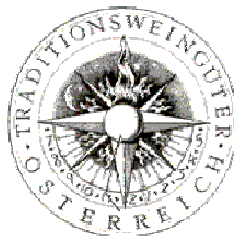
WEINGUT HIRTL
 Brunngasse 72, 2170 Poysdorf
 Tel.+Fax: +43(0)2552/2182
weingut.hirtl@utanet.at
www.weingut-hirtl.at



DOMÄNE WACHAU
 3601 Dürnstein 107
 Tel: +43(0)2711/371
office@domaene-wachau.at
www.domaene-wachau.at



WEINGUT WALTER GLATZER
 Rosenbergstraße 5, 2464 Göttlesbrunn
 Tel: +43(0)2162/8486
info@weingutglatzer.at
www.weingutglatzer.at



Verein Österreichischer Traditionsweingüter
 Kloster Und, Undstraße 6, 3504 Krems-Stein
 Ansprechpartner: Obmann Michael Moosbrugger
 Tel.+43(0)664/4873704 (Hannelore Geyer)
info@traditionsweingueter.at
www.traditionsweingueter.at



Ansprechpartnerin: Michaela Lefor
 Tel.: +43(0)660/2020976
lefor@diemoberbauer.at
www.genuss-mensch.at